

Newsletter Bildung



Ausgabe 2 – März 2022

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde des Bildungsbüros,

russischer Angriff auf die Ukraine, Pandemie, Klimakrise - zurzeit sind viele Themen präsent, die uns mit Gefühlen der Hilflosigkeit, Wut und Verzweiflung zurücklassen. Umso wichtiger erscheint es, heute schon an morgen zu denken und auch die zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen in den Blick zu nehmen.

Passend dazu möchten wir Sie heute auf die **nächste Bildungskonferenz am 13. Mai 2022** aufmerksam machen, die sich thematisch mit Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz BNE, befassen wird. BNE ist auf die Zukunft ausgerichtet - sie soll die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und verantwortungsvollem Handeln befähigen. Die Schlüsselthemen sind dabei vielfältig und reichen von Klima und Klimawandel, Mobilität und Verkehr bis hin zu Gesundheit oder auch der Gerechtigkeit zwischen den Generationen, Geschlechtern und Kulturen. Mehr dazu und einen **Aufruf zur Einreichung Ihrer eigenen Ideen zum Thema BNE** finden Sie unter

- [Terminhinweis: Zweite Wiesbadener Bildungskonferenz am 13. Mai 2022](#)

Auch in unruhigen Zeiten möchten wir Sie mit aktuellen Informationen rund um die Wiesbadener Bildungslandschaft versorgen. In diesem Newsletter finden Sie aus diesem Grund auch noch diese Themen:

- [Datenbank mit Bildungsangeboten nicht-schulischer Akteure - Update](#)
- [Wiesbadener Bildungsmonitoring im neuen Format](#)
- [„Bildung schafft Zukunft“ - Vortragsreihe beschäftigte sich mit Bildung von Jungen](#)
- [Familienleistungen vor Ort - neue Anlaufstelle für gebündelte Familienleistungen](#)
- [Neuer Flyer zu Leistungen für Bildung und Teilhabe](#)

Ihr Bildungsbüro

Zweite Wiesbadener Bildungskonferenz am 13. Mai 2022

Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Nachhaltigkeit sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung ist in aller Munde. Jedoch ist der Begriff einer nachhaltigen Entwicklung auf den ersten Blick sperrig, zumal sich dahinter eine Fülle von Einzelthemen und Aspekten verbirgt. Zum besseren Verständnis für alle, die mit der Thematik nicht vertraut sind, hier eine Einführung.

Wichtige Weichenstellung für weltweit nachhaltiges Wirtschaften und Leben ist die im Herbst 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedete **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**. In Konkretisierung der Ziele der Umweltkonferenz in Rio de Janeiro 1992 werden 17 universelle Nachhaltigkeitsziele definiert. Die *Sustainable Development Goals*, abgekürzt **SDG**, berücksichtigen die Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales (in manchen Veröffentlichungen zusätzlich Kultur). Diese Ziele betreffen so unterschiedliche Themen wie die Bekämpfung von Armut und Hunger, menschenwürdige Arbeit, nachhaltigen Konsum, Maßnahmen zum Klimaschutz und Gleichstellung der Geschlechter. Als **SDG 4** stellt **Hochwertige Bildung** ein eigenständiges Nachhaltigkeitsziel dar - es formuliert den Anspruch der unterzeichnenden Staaten *„Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung (zu) gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle (zu) fördern“*.

Es ist dies der Leitsatz für eine weltweite neue Bildungsagenda, der ein ganzheitliches Verständnis von Bildung zugrundliegt. Entscheidend ist der Zugang zu und die Qualität von Bildung für alle, ein Leben lang. Dafür soll die formale Schulbildung ergänzt werden durch Möglichkeiten zu lebensbegleitendem Lernen auch in non-formalen Pfaden und informellen Lernsettings. Zusätzlich zu den Teilzielen finden sich bei **SDG 4** auch „Implementierungsmechanismen“ (SDG 4a-c). 4a richtet sich auch an die deutsche Bildungspolitik und, zumindest teilweise, an uns als Kommune:

„Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten.“

Wichtig für das Verständnis von BNE sind die vier Dimensionen von Bildung, wie sie bereits im UNESCO-Bericht „Lernfähigkeit: Unser verborgener Reichtum“ von 1996 („Delors-Report“) beschrieben wurden:



In Weiterentwicklung der vier Lern-Dimensionen wendet sich der OECD-Lernkompass 2030 der Frage zu, welches Wissen und welche Skills gebraucht werden, um die Zukunft zu gestalten, vor allem wie das Bildungssystem sich ändern muss, um diese zu vermitteln. Hierfür, so die Ausgangsthese, braucht es nicht allein Faktenwissen - Wissen, das ohnehin in Sekundenschnelle im WorldWideWeb abrufbar ist. Sondern zunehmend Kompetenzen, Einstellungen und Werte.

Im Mai 2021 folgt die [Berliner Erklärung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung](#), in der sich die Akteure - Vertreterinnen und Vertreter von Regierungen, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen, Zivilgesellschaft, Jugend, Wissenschaft, Wirtschaft und allen Bereichen des Lehrens und Lernens - verpflichten,

„BNE in alle Bildungs- und Ausbildungsbereiche von der frühkindlichen Bildung bis zur Hochschul- und Erwachsenenbildung einschließlich der beruflichen Bildung sowie in die non-formale Bildung und das informelle Lernen aufzunehmen, so dass allen Bürgerinnen und Bürgern während des gesamten Lebens und in allen Lebensbereichen Bildungsangebote für eine nachhaltige Entwicklung zur Verfügung stehen.“

Hier wird die Verbindung zu **unserem Handeln als Wiesbadener Bildungslandschaft** erkennbar: Das bei der Ersten Wiesbadener Bildungskonferenz vergangenes Jahr verabschiedete Leitbild „Bildung der Zukunft“ formuliert Grundsätze, um dem Ziel gerechter, inklusiver und guter Bildung in unserer Stadt näher zu kommen. An Erarbeitung und abschließender Beratung des Leitbilds in der Bildungskonferenz 2021 waren all jene Bildungsakteure aktiv beteiligt, die auch für die Umsetzung von BNE gebraucht werden. Denn der Kommune kommt eine Schlüsselrolle zu bei der Verankerung von BNE in Bildungsprozesse und -strukturen vor Ort: Dort, wo Bildung Tag für Tag stattfindet, in den einzelnen Bildungsphasen von frühkindlich bis ins hohe Alter sowie vom informellen Lernen über den non-formalen Kontext bis hin zu formaler Bildung.

Deshalb hat das Bildungsbüro für die anstehende Bildungskonferenz das Thema BNE ausgewählt - nicht zuletzt würde damit der Leitsatz aus Bildung der Zukunft „Wir gestalten unsere gemeinsame Gegenwart und Zukunft mit nachhaltiger Bildung“ vertieft und konkretisiert.

In Abwandlung eines Songtexts von Ina Deter aus dem Jahr 1982 lautet der Slogan:
„Ich sprüh´ s auf jede Wand - neue Bildung braucht das Land!“

Wir möchten mit Ihnen/euch herausfinden, wo in unserer Stadt BNE bereits Niederschlag gefunden hat und an welchen Stellen wir ansetzen möchten, um Bildung für nachhaltige Entwicklung in unserer Bildungslandschaft zu implementieren.

Ansätze fürs Lernen der Zukunft möchten wir sichtbar machen, in die Breite tragen, konsolidieren - nicht allein bei Schülerinnen und Schülern, sondern quer durch die Altersstufen und Bildungsphasen.

Deshalb unsere Bitte: Gibt es bereits ein Projekt, mit dem ihr im Bereich BNE durchstartet? Dann sendet es ein, am liebsten in Form eines kleinen Clips (max. 3 Minuten) oder einer Kurzpräsentation (max. 6 Folien).



Die Einsendungen werden für die Bildungskonferenz gleich zweifach von Bedeutung sein: als Teil der bereits im Vorfeld bereit gestellten Materialien zur Einstimmung auf die Konferenz sowie für die Auswahl der Themen, die wir in der Konferenz gemeinsam bearbeiten wollen.

Die Bildungskonferenz ist geplant für Freitag, 13. Mai 2022, 14 - 17 Uhr

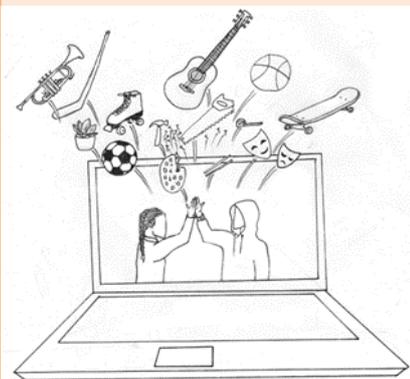
Die Konferenz ist als „Hybridformat“ angelegt: Vorgesehen ist der Austausch über eine digitale Konferenzplattform sowie in Präsenz. Anders als das gängige Verständnis des Begriffs „Hybridveranstaltung“ nahelegt, sollen diese beiden Teile jedoch nicht nebeneinander, sondern HINTEREINANDER erfolgen: Zuerst treffen, beraten und vereinbaren wir uns rein virtuell. Im Anschluss können sich alle, die mögen, auch „live“ begegnen, in einem „after conference-Treffen“ in einem zentral gelegenen Lokal.

Weiterführende Links:

- * [Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung](#)
- * [Bildungsagenda 2030 Aktionsrahmen](#)
- * [Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie - Weiterentwicklung 2021](#)
- * [Bericht zur Bildungsteilhabe \(herkunfts-\)benachteiligter Menschen in Wiesbaden 2019](#)
- * [Berliner Erklärung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung](#)
- * [OECD-Projekt Future of Education and Skills 2030 - Rahmenkonzept des Lernens, September 2020](#)
- * [Bildung überdenken als globales Gemeingut?, 2015, Deutsche Fassung der UNESCO-Kommissionen der Schweiz, Deutschland und Österreich 2016](#)
- * [Friedrich-Ebert-Stiftung: Die Zukunft beginnt um kurz vor acht. Bildung und Bildungsstandards im 21. Jahrhundert](#)

Ansprechpartnerin: Ingeborg Groebel, Bildungsbüro

Datenbank mit Bildungsangeboten nicht-schulischer Akteure – Update



In der letzten Ausgabe dieses Newsletters hatten wir auf die im Aufbau befindliche Datenbank mit Bildungsangeboten nicht-schulischer Akteure hingewiesen. Auslöser für diese Datenbank war das Programm *Löwenstark - Der BildungSKICK* des Hessischen Kultusministeriums, das den Schulen zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung stellt, damit diese zusätzliche Nachhol- und Kompensationsangebote machen können. Um hierfür auch solche Akteure im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zu gewinnen, die bisher noch nicht oder nicht sehr intensiv mit Schulen kooperiert haben, wurde die Datenbank ins Leben gerufen.

Die Schulen wiederum können sich mit dieser Datenbank schnell und unverbindlich über die Angebote außerschulischer Akteure, wie sie im Stadtteil bzw. der Gesamtstadt aktiv sind, informieren und bei Interesse Kontakt aufnehmen.

Ende Oktober 2021 konnte die Datenbank freigeschaltet werden - mit inzwischen über 50 Einträgen außerschulischer Bildungsakteure im Kinder- und Jugendbereich bietet sie den Wiesbadener Schulen einen guten Überblick über die Angebotslandschaft.

Weiterführende Links:

- * [Datenbank zu non-formalen Bildungsangeboten](#)
- * [Registrierungsformular für non-formale Bildungsangebote](#)

Ansprechpartnerin: Ingeborg Groebel, Bildungsbüro

Wiesbadener Bildungsmonitoring im neuen Format



Seit Oktober 2021 ist das Wiesbadener Bildungsmonitoring online und versorgt Akteurinnen und Akteure der Bildungslandschaft und der Politik, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger, mit einer Reihe an Daten rund um das Thema Bildung.

Das Bildungsmonitoring orientiert sich am Bildungsverlauf und bezieht ganz im Sinne des Konzepts des lebenslangen Lernens vielfältige Bildungsprozesse an unterschiedlichen Lernorten mit ein. Außerdem sind vergleichende Daten aus anderen Kommunen verfügbar, häufig über einen Zeitraum von bis zu

zehn Jahren.

Die Informations- und Datensammlung wird durch einen Blog ergänzt, in dem mit der „Zahl des Monats“ Zahlen, Fakten und Daten aus dem Bildungsmonitoring aufgegriffen und in Kontext gesetzt werden. Wenn Sie nun also wissen wollen, was es mit den Zahlen 14, 94, 75 oder auch 31 auf sich hat, besuchen Sie gleich unseren Blog!

Weiterführende Links:

- * [Blog zum Wiesbadener Bildungsmonitoring](#)
- * [Wiesbadener Bildungsmonitoring](#)

Ansprechpartnerin: Theresa Nagy, Bildungsbüro

Neue Informationsangebote

Familienleistungen vor Ort – neue Anlaufstelle für gebündelte Familienleistungen

Eine Kooperation des Sozialleistungs- und Jobcenters, des Amtes für Soziale Arbeit, der Familienkasse und der Caritas ermöglicht es, dass sich Wiesbadener Familien einmal monatlich an einem Ort zu unterschiedlichen staatlichen Leistungen und zu der Frage, ob sie möglicherweise anspruchsberechtigt sind, beraten lassen können. Konkret können sich Familien zu Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets, zu Kindergeld und Kinderzuschlag, zum Wohngeld, zu den Leistungen des Kommunalen Jobcenters und zum Unterhaltsvorschuss beraten lassen.

Die nächsten Veranstaltungen unter dem Motto „Familienleistungen vor Ort“ finden statt am

- 17. März,
- 21. April,
- 19. Mai sowie am
- 23. Juni

jeweils ab 9 Uhr in der Dotzheimer Straße 99 statt. Anmeldungen können per E-Mail an familienleistungen@wiesbaden.de oder telefonisch an 06134 603366 gerichtet werden.



Weiterführende Links:

- * [Pressemitteilung zum neuen Angebot „Familienleistungen vor Ort“](#)

Ansprechpartnerinnen: Dr. Rabea Krätschmer-Hahn, Katharina Micheel, Abt. Grundsatz und Planung

Neuer Flyer zu Leistungen für Bildung und Teilhabe



Im Rahmen von Bildung und Teilhabe können Kosten für Mittagsverpflegung, Ausflüge und Fahrten, Lernförderung, Kultur, Sport und Freizeit, Schulbedarf und Schülerbeförderung übernommen werden. Ein neuer Flyer des Sozialleistungs- und Jobcenters informiert kurz und verständlich über diese Förderung.

Außerdem bieten die Seiten des Kommunalen Jobcenters die Möglichkeit, alle nötigen Formulare zur Beantragung von Leistungen für Bildung und Teilhabe herunterzuladen und diese über einen digitalen Briefkasten an die richtige Stelle weiterzuleiten.

Weiterführende Links:

- * [Flyer zu Leistungen für Bildung und Teilhabe](#)
- * [Weiterführende Informationen zu Leistungen für Bildung und Teilhabe auf den Seiten des Kommunalen Jobcenters Wiesbaden](#)

Ansprechpartnerin: Beate Hock, Abt. Grundsatz und Planung

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden
Kontakt: Theresa Nagy, Amt für Soziale Arbeit, Abt. Grundsatz und Planung, Büro für Kommunale Bildungsprojekte,
bildungsbuero@wiesbaden.de



Bildnachweise: Viktoria Kurpas/shutterstock.com, Bildungsbüro, Wiesbaden Congress & Marketing GmbH, storyset/freepik.com

Ausschließlich digitale Fassung; März 2022